Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Manuskripte

Dichterbuch (Manuskripttitel) - Des Freiherrn Joseph von Laßberg Dichterbuch

Laßberg, Joseph von

Eppishausen (Erlen, Thurgau), 1820-1855 [ca.]

A

urn:nbn:de:bsz:31-369696

Visual Library

A.

Endilhard von Adelburg. Bodmer. I. 177.

wir haben v. im nur ein einzig lied, das noch dazu lücken zu haben scheint; es ist aber wol nicht zu zweifeln, daß er mehrere gedichtet hat.

Albertus de Adelburgo, ao 1183. cum pluribus aliis juravit Lombardis treugam et concessiones pro Friderico I. imperatore. vide Muratory antiqq: ital: IV. 304.

diese urkunde, sine loco et mense scheint das project zu dem sühntag vor dem 5. Julij 1183 zu Constanz geschworenen frieden gewesen zu sein, bei welcher handlung Albert von Adelburg warscheinlich auch zugegen war.

Im Oesterreich |: Krain :| ist eine stadt Adelburg und ein Adelburger kreis, sie hieß in alten zeiten Postoyna.
vide Megiser, annal: carinth: II. pg: 1277. letzte zeile.

Adelburg und Adelberg ist eins und dasselbe, und Endilhart scheint auf alle fälle aus den jezt sogenannten österreichischen erblanden gewesen zu sein.

Ein städtchen und Praemonstratenser kloster Adelberg in Wirtemberg, scheint nie gleichnamige edelleute gehabt zu haben. Es ward ao 1178 von Volknand; oder Volker von Stauffen gestiftet, und Kais: Friedrich der I. bestätigte 1181. die stiftung.

Volknand war aus dem Geschlecht der Freiherren von Ebersbach, das an der Fils liegt, zwischen Eßlingen u. Göppingen. Sein Geschlecht wird mehrfach genannt, zuweilen heißen sie auch milites de Staufen.

1230. datum in castris prope Anagniam. mense Septembri.

Engelhard de Adelburch [: wol statt Endilhart :] cum Bernh. de Hagenawe, Reimaro de Prennenberch et multis aliis, testis in charta Frider. II. imp. Frisingensibus data. Meichelbeck hist. Frising. II. 8. fine. da der erzbischof Eberhard v. Salzburg auch dabei war, könnte Engelhard vielleicht zu seinem gefolge gehören.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Altstetten, herr Conrat von. Bodmer. II. 46.

1338. im herbst am heilig kreuz tag zerstörten die von Rotweil die burg zu Altstätten. Langen, Rotweil. pag: 175. versus finem. Es sind aber 3 burgen zu Altstätten gewesen, eine beim orte, eine am wege nach dem stosse auf der rechten hand, und hohenaltstätten östlich von der stadt auf der höhe der berger. vide v. Arx. gesch: v. St. gallen.

1252. Heinricus de Altstetten, miles. testis in charta, per quam Bertholdus abbas S. Gallensis tradit ad monasterium Magdenau domum cum predio. datum apud Sanctum Gallum.
vide cod. mst. bibliothecae S. gall. No. 868. pag. 384.

1439. Johannes Meyer von Altstetten, der erber geistlich bruder sant Johannis ordens des heiligen spitals von Jerusalem, gibt den brüdern seines ordens des hauss zu Wädischwil am Zürcher See, hundert gute rinische gulden, zu ablosung solcher kernen= und haber= gült, als von guten von den ordenshäusern zu Bubikon und Wädischwil an die ersame frau Verena Partinin auf wiederlosung verkauft wurden.
vide Collectanea mspta. des H. Ildefons von Arx. ~~pag. 117~~ Folio: 13. 1

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

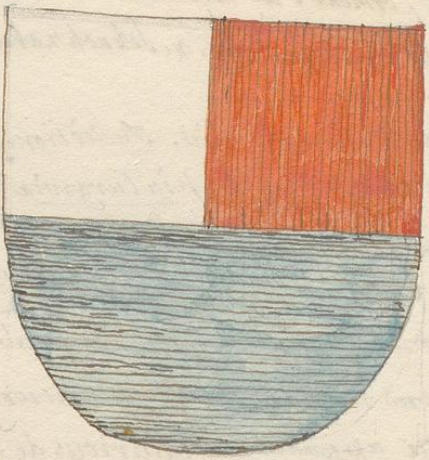
BADISCHE
LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

A.

Ammenhusen = Amelhusen (: gall Öhm:)

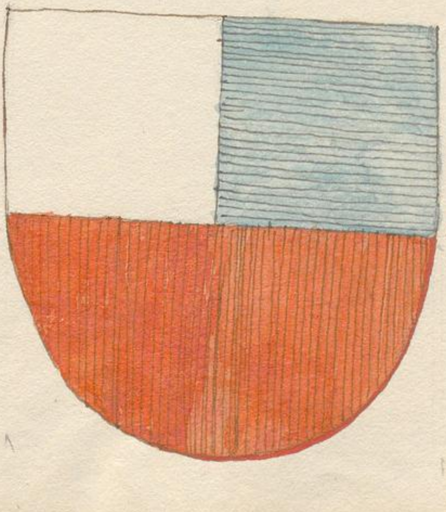
Amelhußen



N.o 213.

In dem Reichenauer Wappenbuch zu Gallus Öhein's geschriebener Chronik v. Reichenau gehörig, hat das Wappen sub N.o 213 obige Farben: hingegen bei gleicher Benennung: Amelshusen, sub N.o 447. nachfolgende:

Amelshusen.



N.o 447.

auch Joh. v. Müller. gesch. d. Schweiz. IV. 596. anmerkug. 133.
fürt den Conr. v. Ammenhusen an, und nennt den verf. des
latein. originals: Jacob. de Cassalis.

Auch bei Lambek, coment. de Biblioth. caes. vindob. werden
handschriften der tutschen ged. v. Schachzabel angefürt.

A°. 1256. duodecimo Kalendas Junii. Indictione XIV. Actum
et datum apud Eschilo (: in Turgovia?:). in charta,
per quam Luitholdus de Griesenberg renuntiat ad=
vocatiae villae in Hemmenhofen (: in der Hoeri:),
quam a monasterio S. Galli in feodum tenuerat,
in favorem monasterii Dominarum in Feldbach,
inter testes apparet: Hainricus de Ammenhusen.

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg

DISBVCH TIHT Ich Cvnrat von Ammenhusen
In Der Stat ze Stein da ich Munich vnde elut priester
waas ikh Cundees Tniht betihten bas Navv

vide fol: 127. b. col: 2.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Conrat von Ammenhusen.

fol: 66. b. von einem ritter der den zehenten richtig gab.

fol: 81. b. das bispel wie man freundschaft prüfen soll.

— 93. b. vers 10 von unten:

Mit ir urlob ich das sprechen sol,
Ich bin nit gar alt und gedenk wol
Daz vil me trüwe in swabn waz
An mengen dingen prüft man daz

— 95. Bispel von zwein gesellen — vide.

— 126. b. col. das Bispel in der mitte, von dem hintern loch.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Ad Codicem Conradi de Ammenhusen.

In Johann v. Müllers Schweizer Geschichte Buch IV. Capitel 7. am 596 Blat des 1ten Teils. findet sich Nachfolgendes:

Text: „ Bret und Schachspiel, die den Geist üben und Sinn haben 133), seyn erlaubt; &c &c

Note: „ 133) Jacobus de Casulis (: verdorben Cessolis, ja Thessalonica :) de ludo latrunculorum,
„ sive de moribus & officiis hominum, der um 1295 schrieb, wurde um 1337 zu Stein am Rhein
„ von dem Pfaffen Conrad von Ammenhusen, in teutsche Reime übersezt; Adelung von
„ ungedrukten altteutschen Gedichten der Bibliothek zu Dresden. Andere sezen die Über=
„ sezung (: unwarscheinlich :) in das Jar 1470. Lambecius Bibl: Vindobon: II. 718. (: dr neuen Ausgabe:)

BADISCHE
LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Ammanhusen.

~~R~~ 1282. 13

In einer urkunde des spitals zu Constanz: datum et
actum Weldi (: dorf auf der landstrasse von Constanz nach
Frauenfeld:) dominica proxima ante festum beati Galli.
1282: erscheint: Eberhardus miles de ~~A~~ Ammanhüsen, der
dem Constanzer bischofe Rudolph von Habsburg (: Laufenburg :)
sein vom Domstifte herrürendes Lehen, im Hof bei Wigoltingen,
demselben aufgesendet hat, worauf diser bischof dasselbe
dem meister und Spitale zu Constanz, iure emphiteotico, ▷
überlasset. Testes: Dominus Marschalcus de Bliderke.
Dominus Wilhelmus In Turri. Dominus Cuono de Wiler,
Milites. & a. q. pl. Sigilla pendent integra.
▷ gegen iaerliche abgabe von einem halben pfund wachses.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Æ.

Æmmenhusen.

Ex Schilteri Thesauro, Tom III. Pag: XXXVj.

In Catalogo auctorum germanicorum:

Jacob de Castalis /: gallus :/ Ordinis praedicatorum librum moralem de ludo Scaccorum scripsit. Cuius principium refert Voegelinius in Cantico Canticorum: 8.11.

„ Das buch von menschlichen sitten
„ vnd von ampt der Edlen.„

„ Ich Bruder Jacob von Castalis, Prediger Ordens, bin über=
„ wunden worden von der Brüder gebett wegen vnd der welt=
„ lichen Studenten vnd anderer Edelen leut, die mich haben
„ hören predigen das spiel, das man heisset Schachzabel."

Conrad von Amenenhusen /: l. Ammenhusen :/ der Stadt zum Stein Münch vnd Lütpriester. A: 1337 hat das lateinische Buch Frater Jacob de Castalis vom Schach=spiel in teutsche Reymen gebracht.

Item, Jacob Mennel /: Manlius Brigantinus, Imp: Max: I a Secretis :/ Utriusque Juris Doctor Rhytmi germanici de Ludo Scachiae. Constantiae. Anno: 1506.

Cornelii a Beughem, Incunabula Typographiae,

sive Catalogus Librorum ab Inventione Typographiae usque ad Annum 1500 inclus: in quavis Lingua.
Amstelodamj. 1688. 12.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Anwil, Ainwil, Friz Jacob von.

Er hat auser meren prosaischen aufsäzen; auch mere geistliche gedichte gemacht, die in den ältesten Zürcher gesangbüchern stehen und immer mit F. J. v. A. unterzeichnet sind. 1515 — 1560.

Im alten Turgau sind zwei Anwile, welche beide auch zuweilen Ainwile geschrieben wurden, eines im St. gallischen bei Gossau, und das andere im heutigen kanton Thurgau, eine halbe stunde von Epishausen. welcher von beiden das eigentliche stammhaus dieser einst so mächtigen als berümten geschlechter gewesen sei, ist noch nicht entschieden. v. Arx hat sich wiederholt gegen mich geäussert, daß er das St. gallische Anwil unmöglich für die wiege Markwalds oder Friz et Jakobs v. A. halten könne; weil das St. gallische archiv, dem er viele jare vorstund nicht eine urkunde enthalte, die zu einer solchen vermutung anlaß gebe, auch er dies geschlecht in den frühern zeiten, d.i. vor dem XV J. h. unter den St. gallischen Dienstmännern u. lehenleuten nicht vorkomme: Hingegen streitet gegen den ort ober= und Unter= Anwil im obern Thur=gau, der nicht gewichtlose umstand, daß weder in dem dorfe, noch in seinen umgebungen auf eine halbe stunde wegs sich sondern nicht ein=
nicht nur keine spur einer ehemaligen burg;

mal ein schicklicher ort für eine solche auffinden liess, so viel mühe ich mir auch deshalb schon gegeben. Pupikofers meinung: dass die v. Anwil ire burg in dem benachbarten dorfe Berg am Ottenberg gehabt und im XIII J. H. sich von Anwil zu Berg geschrieben, bedarf noch einer nähern prüfung. Das geschlecht von dem ehemaligen ~~[illegible]~~ Reichsstädtchen Anwil oder Anweiler im untern Elsasse, am fusse der reichsburg Trifels ableiten wollen, wird um so weniger angehen, als diese stadt, ehe sie <u>Reichsfrei</u> wurde, zur Burg trifels der reichsschazkammer gehörte und also kein edelmann sich davon schreiben konnte, viel weniger aber später da sie ire selbstständigkeit erwarb.

Wir werden also schon das anwil im obern Thurgau so lange als den ort ansehen müssen, der disem geschlechte seinen namen gab /: oder ja von demselben erhielt :/, als uns nicht etwas anderes mit diplomatischen gründen gewiesen wird.

Bucelin hat die stammreihe dises geschlechts:

1183. Chuonradus de Anniwilare <u>de monte</u>. Rodolfus de Anniwilare filius domini Hessonis. testes in charta Hermanni ep: constant: ex archivo S. Blasii. apud Gerbert hist. silvae nigrae. <u>III</u>. 109.

Friz Jacob muss auch ein <u>geschichtsbuch</u> gemacht haben, das wahrscheinl: zu Zürich ~~und~~ noch in handschrift vorhanden ist, und von Bullinger und Tschudy benuzt wurde. Johannes v. Müller in seiner gesch: schweiz: Eidgenoss: III. führt in öfters an besonders in der erzählung des Krieges oder über das erb des im

des 1436 gestorbenen graven Fridr: v. Toggenburg entstund, in den anmerkungen

seite 455. nro. 152. 154. und seite 456. nro. 155. seite 460. nro. 162.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Ast. Bodmer I. 31. 17

1143. actum apud lauriacum. Dietmar de aist. testis in charta ab ottocharo marchione ~~austriae~~ Stiriae, abbati Bertholdo in Garsten data. apud Kurz, beiträge zur gesch: österreichs. II. 501.

1440. unter denen, die am ~~zeit~~ zinstag nach Michaelis, mit den grafen heinrich und Sigmund v. Lupfen, wegen Conrad Stikel von Constanz, dem dortigen bischof Heinrich v. Höwen und seinem Domkapitel absagten, war auch Friederich von Ast.
Die urkunde stehet bei Chr: Schultheiss, in chron: mscpto der bischöfe v. Constanz. Seite 79.
Nota. Es ist merkwürdig, daß der stamm v. Höwen damal noch in meren personen blühete und doch ire herrschaft höwen in den händen derer von Lupfen war, die auch die landgrafschaft zu Stülingen besaßen. Es lebten damal, laut angefürtem absage brief: Heinrich der bischof und seine brüder Friederich und Hans von Höwen.

1437. Hanns v. Ast und Hanns von Nydek, beide bürger zu Rawensburg, waren mit dem schultheissen Rud. Hofmeister v. Bern, und noch andern, schiedrichter, in dem streite um die Toggenburgsche erbschaft. siehe Joh. v. Müller, gesch. der schweiz. eidgenoss. III seite 448. note 133.

vide Rügers von Schaffhauser geschlechter buch, mscpt. pagina
mihi: 3 – ad vocem Ast.

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg

A. Bodmer I. 31.

von Art.

Herr Ludwig von Art, Thumprobst zu Wurms, wird unter den jenigen genannt, welche 1446 in dem Züricher Krieg mit Pfalzgraven Ludwig bei Rhein, zu Constanz, zwischen den Eidgenossen, Herzog Albrecht zu Östreich und den Zurchern thädigten. Daraus daß er Domprobst z. Worms, folgt nicht, daß er ein Rheinländer gewesen, wie Bei=spiele zu hunderten angefürt werden können, daß in den Domstiftern Edle aus allen Ländern des Teutschen Reiches aufgenommen werden. Tschachtlan.

Es ist gar nicht unwarscheinlich daß der Erzbischof Dietrich v. Mainz den Domprobst Ludw. v. Art daran auf den Friedenscongreß nach Constanz mit sich genommen, weil lezterer als ein geborner Thurgauer, mehr als ~~ein~~ irgend ein anderer Geistlicher seines Erzbistums, Kenntniß von Schweitzerischen Sachen haben mochte.

NB. In dem Register zu Stumpf, finde ich nichts v. Art.
eben so wenig in jenem zu Tschudi Chronikon.
auch nicht in dem zu Münsters Cosmographie.
o in gallia comata.

Im erneuerten wappenbuch stehet das wappen: II. 27. das dritte.

Das Wappen Dietmars von Ast im Maneß: Codex bei No. XXIV ist ein springendes ~~Einh~~ weisses Einhorn im blauen Felde, Helmzierde eine eben solche Einhornbrust. auf einem andern Blatte aber ist das Wappen drei weiße Fische im blauen Felde, welches das rechte seie? —

auf dem erstgenannten Blatte erscheint er als ein farender Krämer, der einer Fraue seine Waaren anbietet: auf dem anderen Blatte erscheint er geharnischt in voller Rüstung zu Pferde.

In Ulrichs v. Reichentals Geschichte des Constanzer Conciliums, gedr: zu Augsburg 1536 folio, Seite CCII. erscheint Johann von Ast Edelknecht mit Joh: v. Stadion, Heinrich v. Horingen /: i. e. Horning :/ Wolf v. Stein, Heinrich v. Eysenburg, Popelin v. Ellerbach u. Thomas von Freiberg, zu 42 Pferden auf dem Concilium. Seiner Gesellschaft nach scheint er ein Schwabe gewesen zu sein.

v Arx St. Gallen, Teil I. pag: 528. anmerkung /: d — et pag: 534, hat mehreres v. denen Astern welche er die von Aster nennt, woraus hervorgehet, daß sie Thurgauer und Lehnmänner der Äbte v. St. Gallen

waren; anno 1420 hatten sie noch das Gericht Rindal bei der Burg der damals schon ausgestorbenen Schenken v. Landegg /: sieh M. S. :/ als St. gallisches Lehen inne. Schon im XII J. H. kommen sie im Necrolog des Klosters Fischingen vor + /: welcher nachzusehen wäre :/ und Rudolf v. Asp war Burstmann der Graven von Toggenburg auf der Lütisburg ++. Es wäre wichtig die St. gallischen Urkunden nachzuschlagen, um zu sehen welches das ächte [illegible] Wappen seie.

o hat nichts in seinen Liedern.

+ Arx I. 534.
++ ibidem.

, Die v. Asper hatten iren Siz im Thurgau. Arx I. 534. e.)
— Wo?

Ludwig von Att, Doctor Decretorum u: Bischof zu wormbs. Bernhard Herzog Elsaßer Chronik. Buch VI. Capitel iiii. Seite 149. fürt in unter den edelleuten an, die gelert gewesen sind. Er ist derselbe von dem wir eingangs unterm Jr. 1448 als damaligen Domprobst gesprochen.

1314. ~~Joh andreas von Ast, ein lamparter, diener des hüser zu friburg. Er scheint ein schaffner des teutschen hauses zu freiburg und aus der stadt Asti in dem heutigen Piemont gewesen zu sein. Schöpflin ~~Hist~~ zar. bad. V. 345.~~

der war von Asti aus Piemont.

---

um 1350. " Der Bisinger der warnde schaoler, von Humbrecht von Ast, umbe das mort. " Schreiber urkundenbuch. III. seite: 149. d. i. Bisinger hat den von Ast ermordet und wird deswegen v. dem rate der stadt freiburg i/B. für einen rechtlosen man erklärt, den jeder tödten mag wo er in antrifft – vogelfrei.

1355. Rudolf v. Ast, burgvogt zu Lütisburg, er schreib "
sich davon.

1370. Rudolf vermält mit Anna v. Eppenstein.

Hans Aster vermält mit Margreth in der Bündt /: ein Konstanzer geschlecht :/

diese drei Aster in der gesch: v. Toggenburg pag: 151.

von einer S. Galler urkunde —

BADISCHE
LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Item diß nachgende wappen han ich funden in aim
büch schäz ich wol CCCC iar alt.
Her dietmar von Astde ~

128

Ritter Conr. v. grünenberg handschr. wappenbuch. de 1483. blat. LXXVIII.

Von Ulm Freyherrn
auß Turgow.

Stumpf, Buch V. von dem Turgow.

Pag: 1. b.

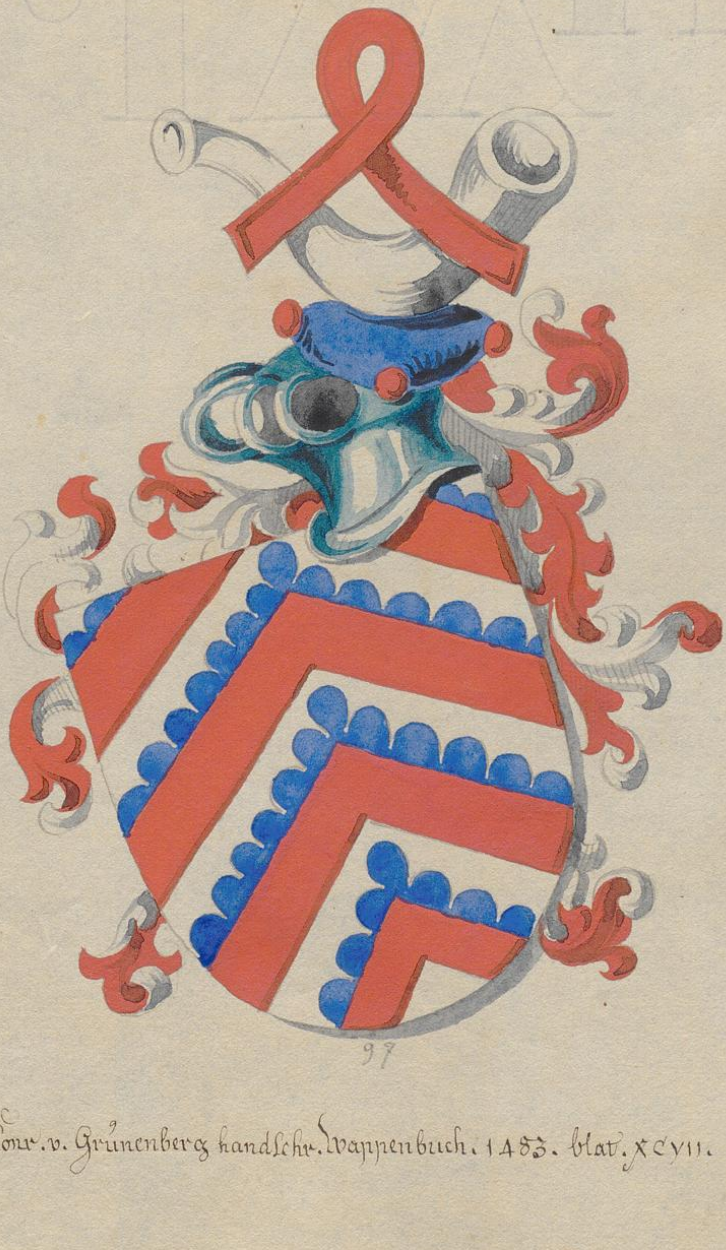
23

Von Ulm Freyherrn
auf Erbach.
b.

Siebm., Buch 1. von dem Wappen.

Pag: 1. 6.

Frz von Asch.



97

Ritter Conr. v. Grünenberg handschr. Wappenbuch. 1483. blat. XCVII.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg